Workshop
„Ich bin sicher!“ –
Schutzkonzepte aus der Sicht von Jugendlichen und Betreuungspersonen

18. Februar 2015

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Stiftung Universität Hildesheim 2003

HOCHSCHULE LANDSHUT

Kinder- und Jugend-psychiatrie / Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm

10.00 - 10.15 Uhr	Ankommen
10.15 - 11.00 Uhr	Begrüßung und Vorstellung des Projekts „Ich bin sicher!“
11.00 - 11.45 Uhr	Gemeinsame Diskussion erster Ergebnisse
11.45 - 13.15 Uhr	Kleingruppenphase I: Wie ist es in meiner Einrichtung?
13.15 - 13.45 Uhr	Mittagspause mit Imbiss
13.45 - 15.00 Uhr	Kleingruppenphase II: Wie könnte es in meiner Einrichtung sein?
15.00 - 15.30 Uhr	Kaffeepause mit Imbiss
15.30 - 17.00 Uhr	Zusammenführung der Ergebnisse aus den Kleingruppen Abschluss und Verabschiedung

Gemeinsame Diskussion erster Ergebnisse

Übergriffe & Eingriffe

Situationen zum Aushandeln

Gruppenbestrafung, Taschengeldabzüge, Handyverbote

Handynutzung

Mobbing, Beleidigungen, Anschreien

Zerstörung der Einrichtung

Reaktionen auf Übergriffe

Diebstahl

Ausgangssperre & Eingewöhnungszeit

Körperverletzungen gegen andere Kinder und Jugendliche sowie gegen Betreuungspersonen

GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

Stiftung Universität Hildesheim 2003

HOCHSCHULE LANDSHUT

Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie Universitätsklinikum Ulm

Ich bin SICHER! Für Kinder und Jugendliche von 11-15 Jahren

Beziehung durch Körperkontakt
Nähe
Körperliche Zuwendung

Beziehungsabbrüche
Wechsel der Betreuungsperson
Wechsel der Einrichtung

Anonymität
Beschwerden
Vertrauenspersonen

Herausfordernde Beziehungen

Anerkennung und Aufmerksamkeit
Gemeinsame Ausflüge und Aktionen

Hierarchie

Regeln und Regelbrüche
Gemeinsame Anwesenheit
Eingewöhnungsphase
Konsequenzen bei Regelbrüchen

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Stiftung Universität Hildesheim 2003
HOCHSCHULE LANDSHUT
Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm

Paarbeziehungen und Sexualität

Kein Austausch über Intimität, Gefühle oder Spaß in der Sexualität

Streit nach einer Trennung

Unklare Regelungen
Was darf ich und mit wem bespreche ich das?

Schwierig, über Erfahrungen in Paarbeziehungen sprechen zu können

Sexualität auf Gefahren reduziert
Ungewollte Schwangerschaften
Häufig wechselnde SexualpartnerInnen
Frühe Schwangerschaft

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Stiftung Universität Hildesheim 2003
HOCHSCHULE LANDSHUT
Kinder- und Jugend-psychiatrie / Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm

Maßnahmen & Herausforderungen für eine Kultur des Hinsehens

Herausforderung: Informationen des Jugendamtes

Maßnahme: Kummerkisten

Maßnahme: Fortbildungen, Trainings

Herausforderung: Vertrauen, Geheimnisse und Bloßstellung

Herausforderung: Weiterentwicklung der Maßnahmen

Maßnahmen: Freunde & Hilfeplangespräche

Herausforderung: Notfallknopf und/oder -konzept

Maßnahme: Regeln, Hausordnung

Maßnahme: Jugendgruppen

Maßnahme und Herausforderung: Bezugsbetreuung

GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

Stiftung Universität Hildesheim 2003

HOCHSCHULE LANDSHUT

Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie Universitätsklinikum Ulm

Kleingruppenphase I:

Wie ist es in meiner Einrichtung?

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Stiftung Universität Hildesheim 2003
HOCHSCHULE LANDSHUT
Kinder- und Jugend-psychiatrie / Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm

Haustiere?

Zusammenhalt

Familie

Humor

Verschiedene Ansprechpartner (FSJ'ler, Praktikanten) (Männlich, weiblich)

Man soll sich Zuhause aber auch wohlfühlen mehr ist auch anderen es nicht

Streng!

Gutes Druck zu jedem einbringen

Zeit nehmen

Spezielle Aktionen

kein W-LAN

Elektrische Geräte nur mit Trafo erlaubt

generell kein Internet von dem Haus aus

Austauschen

Handy verbot

keine Kohlensäure (Getränke)

Zimmerarrest

Andere Regeln (andere Häuser)

Ausgang

Privatleben von Arbeitsleben trennen

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

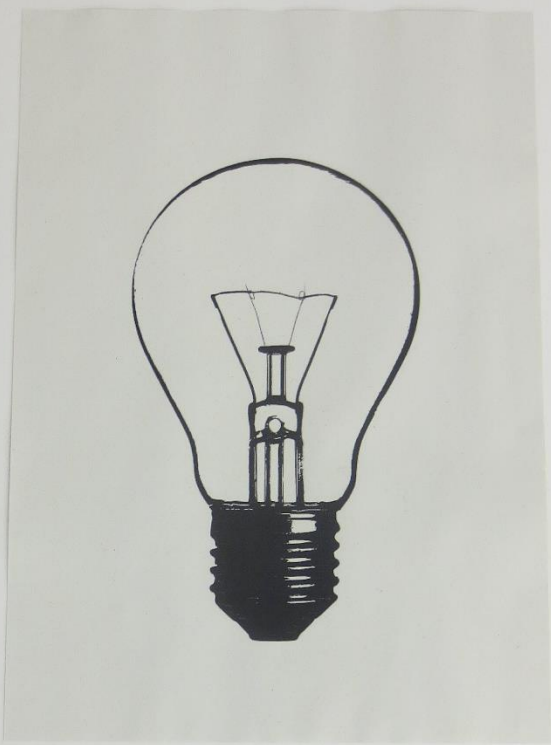
Stiftung Universität Hildesheim 2003

HOCHSCHULE LANDSHUT

Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm

Ich bin SICHER!
Für Kinder und Jugendliche von 11-15 Jahren

Einen guten Draht zueinander haben!



- Zusammenarbeit
- Vertrauen können
- Sich verstehen
- gemeinsame Interessen
- sich nicht gegenseitig fertig machen
- keine Lügen verbreiten übereinander
- keine Aggressionen

Ich bin SICHER! Für Kinder und Jugendliche von 11-13 Jahren
Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie Universitätsklinikum Ulm
HOCHSCHULE LANDSHUT
Stiftung Universität Hildesheim 2003
GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Stiftung Universität Hildesheim 2003

HOCHSCHULE LANDSHUT

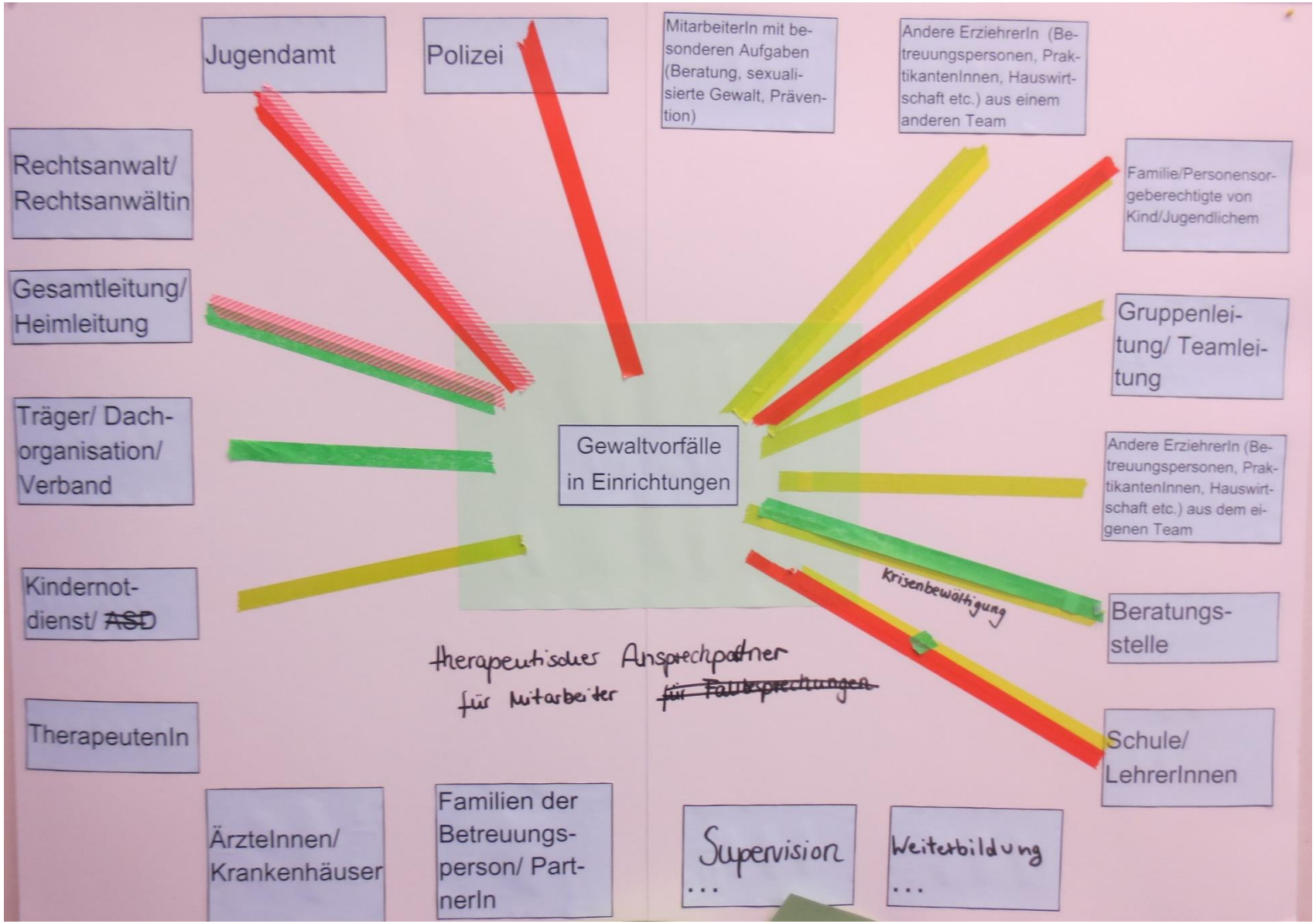
Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

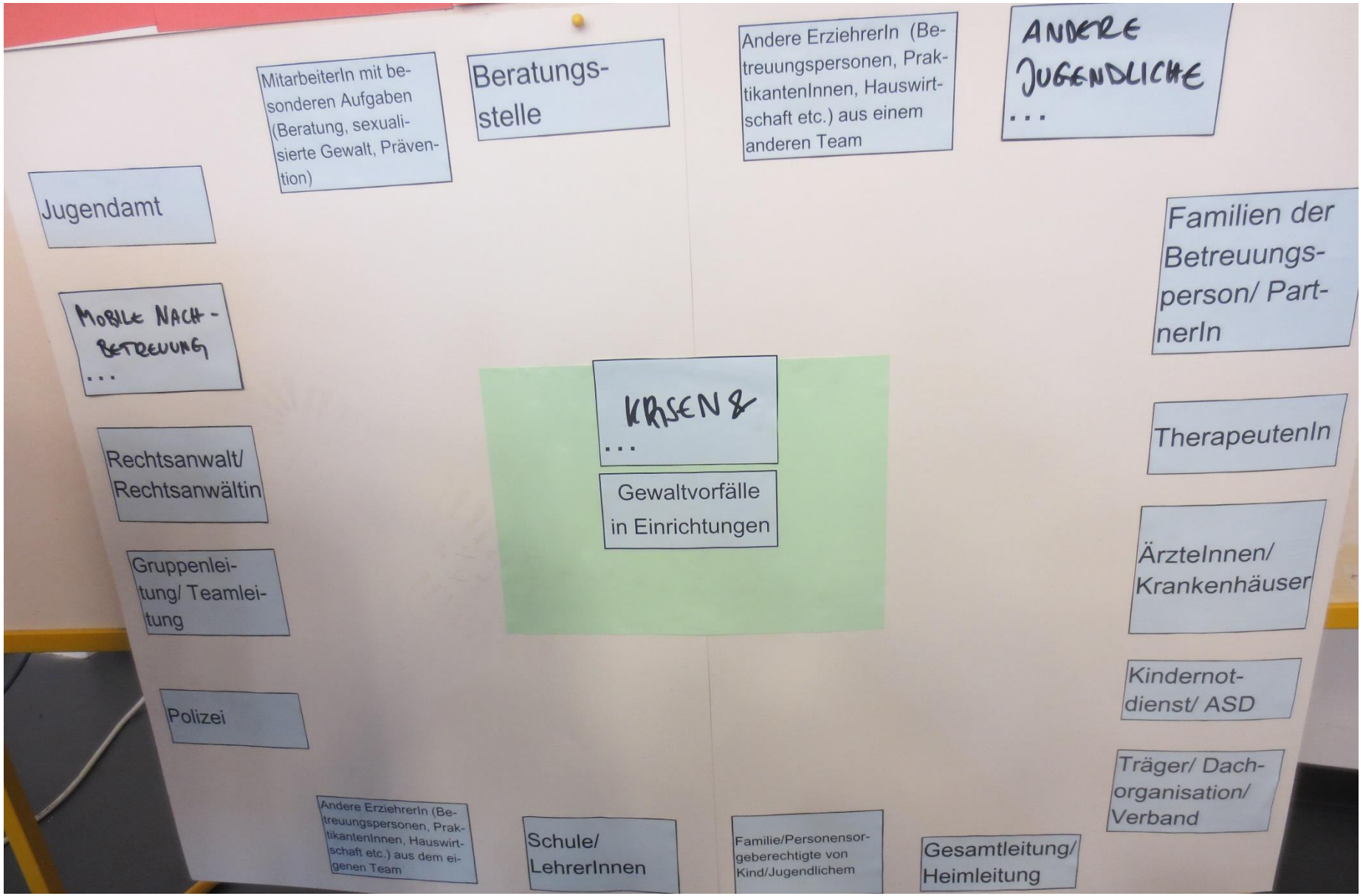
Stiftung Universität Hildesheim 2003

HOCHSCHULE LANDSHUT

Kinder- und Jugend-psychiatrie / Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Stiftung Universität Hildesheim 2003
HOCHSCHULE LANDSHUT
Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Stiftung Universität Hildesheim 2003

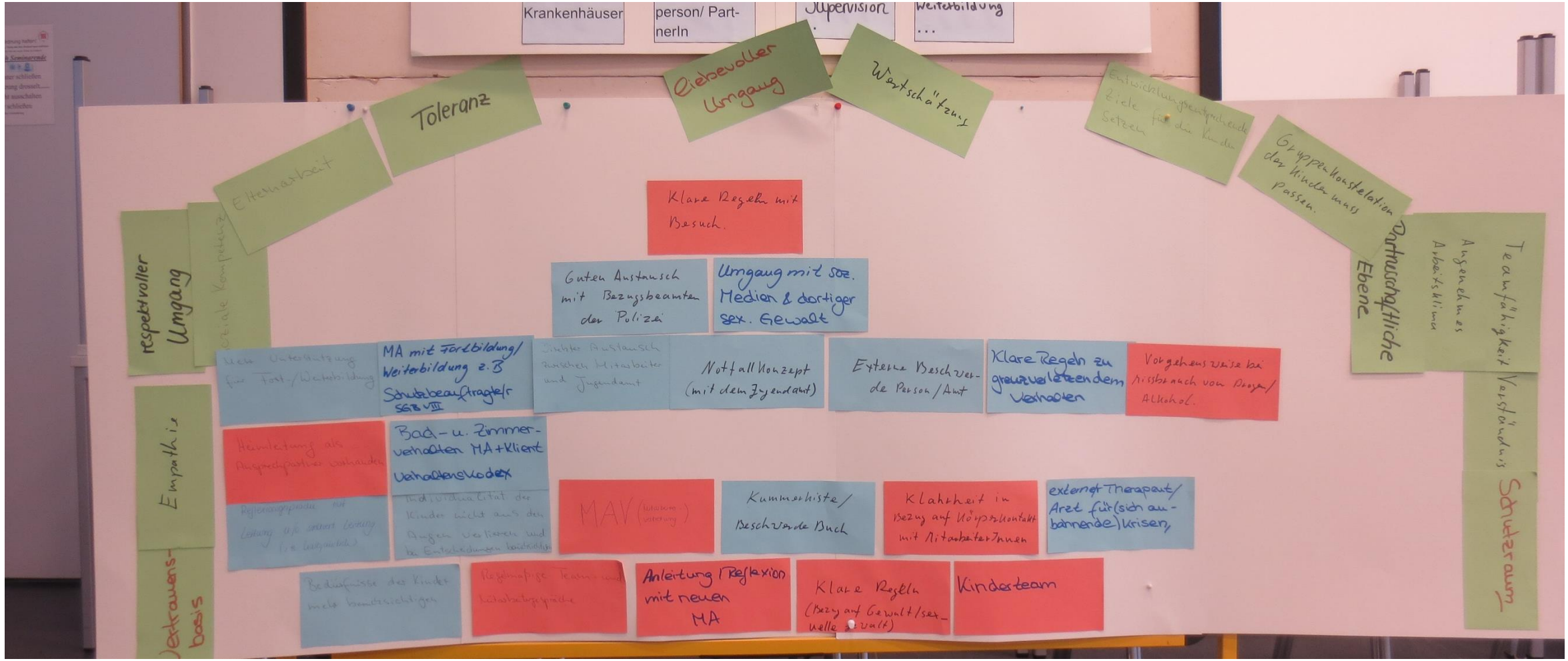
HOCHSCHULE LANDSHUT

Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm

Kleingruppenphase II:

Wie könnte es in meiner Einrichtung aussehen?

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Stiftung Universität Hildesheim 2003
HOCHSCHULE LANDSHUT
Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Stiftung Universität Hildesheim 2003

HOCHSCHULE LANDSHUT

Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm

Ich bin SICHER!
Für Kinder und Jugendliche von 11-15 Jahren

WERTSCHÄTZUNG PÄD. ARBEIT

PROBEWOHNEN & KENNENLERNEN

WECHSEL UND EINZUG OHNE GESICHTSVERLUST

PASSUNG VON EINRICHTUNG UND FAMILIEN

DEN BEDÜRFNISSEN ENTSP. RÄUME FÜR JUGENDLICHE

PARTIZIPATION DER MITARBEITERINNEN

ANPASSUNG PÄDAG. HANDELNS

SICHERE WOHNUMGEBUNG | STANDORTWECHSEL

FINANZIELL AUSREICHENDE UNTERSTÜTZUNGEN FÜR FOBLS

KONFLIKTFÄHIGKEIT FÜR BESCHWERDEN

FORTHEMA: UMGANG MIT PSY. KRANKEN ELTERN
- ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE
- SEXUELLE GEWALT

FOB: PSYCHISCHE STÖRUNGEN, BESONDERER UMGANG DAMIT

ÖFFENTLICHER UMGANG MIT DROGEN UND ALKOHOL VERÄNDERN

INTERNETNUTZUNG ERMÖGLICHEN (AUCH OHNE SMARTPHONE)

WERTSCHÄTZENDE LEITUNG, TRANSP. ENTSCHEIDUNGEN

QUALITÄTSHANDBUCH SCHUTZKONZEPTE

SICHERER ORT IM TEAM

KINDERSCHUTZFACHKRAFT

GRUPPE ALS SCHUTZ- & SCHONRAUM

MITARBEIT IM QUALITÄTSKREIS BETREUER.IN+LEITUNG

GRUPPENTREFFEN MIT ANWESENHEITSPFLICHT

TESTWOHNEN IN VERSELBSTSTÄNDIGUNG

ANON. BESCHWERDEMAIL, PC FÜR JUGEND. KUMMERKASTEN

INTERESSE UND TEILNAHME AN FOBLS

HAUSBESUCHE FAHRDIENSTE

BEZUGSBETREUUNG

ZUSAMMENARBEIT & HALT IM TEAM, SUPERVISION

ZUSAMMENARBEIT MIT KINDERSCHUTZBUND

KLARE AUFNAHMEKRITERIEN

REGELKATALOG FÜR BESCHWERDEN

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Ich bin SICHER!
Für Kinder und Jugendliche von 11-18 Jahren

Sichere Einrichtung

Wachhund

Jugendliche werden darüber informiert, was Betreuungspersonen in Teamsitzung besprechen (→ Aushang)

Antiaggressions-training

Rücksichtsnahme

Boxsack, an dem man Wut auslassen kann.

Gitter vor Kellerfenster

Ich erzähle davon, wenn ich Stress habe

Vertrauenspersonen / Streitschlichter / Psychologin

Schutz, dass keiner von draußen in die Einrichtung reinkommt

Gruppensitzungen innerhalb der WG

Wohngruppe als „Familie"

Halt / Zusammenhalt

Privatsphäre soll von Betreuungspersonen respektiert werden

Vertrauen zur „Außenwelt" (Freunde/innen außerhalb der Einrichtung)

Betreuer sollen Beschwerden ernst nehmen

Vertrauen zu den anderen Jugendlichen

klare Regeln (für Paarbeziehungen)

Konflikte lösen

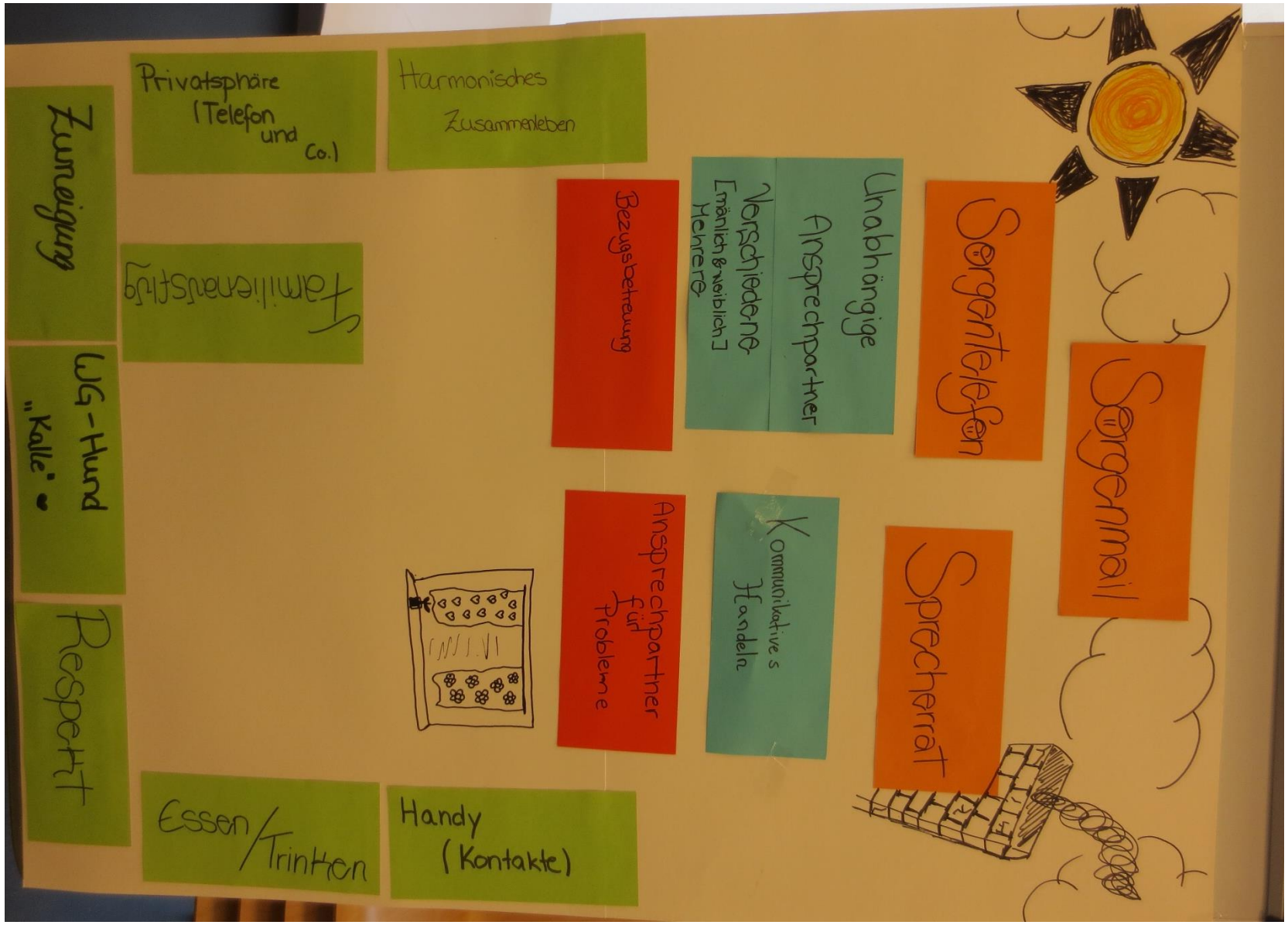
Mit externer Person in Gruppensitzung „Klartext" reden.

Vertrauen zu den Betreuungspersonen

Zusammenarbeit

Jugendamt soll Schweigepflicht einhalten

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Stiftung Universität Hildesheim 2003

HOCHSCHULE LANDSHUT

Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm

Zusammenführung der Ergebnisse aus den Kleingruppen

Welche Juwelen nehme ich von dem Workshop mit in die Einrichtung?

Was können wir zu einem besseren Schutz in Einrichtungen beitragen?

BetreuerInnen:
Was ist hilfreich in meinem Netzwerk?
Was muss ich in meinem Netzwerk verändern?

Jugendliche:
Was ist mir wichtig an Beziehungen?
Was macht eine gute Beziehung aus?

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Teilnahme!

Diese Präsentation wurde erstellt vom Projekt „Ich bin sicher!“

Weitere Informationen und Veröffentlichungen finden Sie unter:

www.projekt-ichbinsicher.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Stiftung Universität Hildesheim 2003

HOCHSCHULE LANDSHUT

Kinder- und Jugend-psychiatrie / Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm